

NDB-Artikel

Brehm, Alfred Edmund Zoologe und Forschungsreisender, * 2.2.1829 Unter-Renthendorf bei Triptis (Sachsen-Altenburg), † 11.11.1884 Unter-Renthendorf. (lutherisch)

Genealogie

V →Christian Ludwig s. (2);

M Bertha Reiz;

• Leipzig 1862 Math. Reiz († 1878);

2 S, 3 T.

Leben

18jährig ging B., der ursprünglich beabsichtigte, Architekt zu werden, als wissenschaftlicher Mitarbeiter des schwäbischen Barons J. W. von Müller nach Ägypten und dem Sudan. Im Lauf von 5 Jahren durchforschte er hier die damals noch wenig bekannten Gebiete am Weißen und Blauen Nil, Kordofan und West-Abessinien, später von Kairo aus mit Th. von Heuglin auch Abschnitte am Roten Meer. Nach naturwissenschaftlichem Studium in Jena und Wien (1853–56) und Promotion zum Dr. phil. unternahm er mit seinem Bruder Reinhold (Arzt in Madrid) und dem gemeinsamen Jugendfreund Baron von der Gablenz eine Reise durch Spanien. Anschließend siedelte er nach Leipzig über, wo er sich hauptsächlich schriftstellerisch in der „Gartenlaube“ betätigte, was ihm eine Reise nach Lappland und den Lofoten (1860) ermöglichte. 1861/62 wirkte er als Lehrer für Geographie und Naturkunde an Hauschilds Modernem Gymnasium in Leipzig. 1862 begleitete er jedoch bereits wieder den Herzog Ernst II. von Coburg-Gotha nach den Bogosländern in Afrika (dem heutigen Eritrea). 1863-66 brachte er als Direktor den Zoologischen Garten Hamburg auf beachtliche Höhe, folgte aber 1867 einem Ruf nach Berlin, wo er ein Aquarium Unter den Linden nach seinen Plänen einrichtete, das er bis 1874 mit viel Geschick leitete. In der Folgezeit widmete er sich nun ganz seinem Hauptwerk, dem „Tierleben“ (1869, 41914 ff.), zu dem er die ersten Pläne schon 1863 gefaßt hatte. 1876-83 erschien die 2., auf 10 Bände erweiterte Auflage, von denen B. allein 8 (die Wirbeltiere) selbst bearbeitete. Als Volksbuch gedacht, nimmt dieses Werk des gefühlvollen Forschungsreisenden, ausgezeichneten Jägers und gewissenhaften wissenschaftlichen Sammlers und Beobachters bis heute eine unbestreitbare Stellung als biologisches Handbuch der Wirbeltiere ein, auch wenn die heutige Tierpsychologie viele Dinge grundsätzlich anders, vor allem das tierische Verhalten weniger „vermenschlicht“ sieht. - 1876 bereiste B. mit →Otto Finsch (Direktor des Museums Bremen) und Graf von Waldburg-Zeil-Trauchburg im Auftrag des Vereins für deutsche Nordpolfahrt (seit 1877

Geographische Gesellschaft) Westsibirien bis zum Altai und zur Obmündung bis ans Karische Meer. Der ornithologisch hoch interessierte Kronprinz Rudolf von Österreich lud ihn 1878 zu einer Forscherfahrt an die untere Donau zur Jagd auf Adler und Sumpfvögel ein und nahm ihn auch im folgenden Jahr mit auf eine Reise durch Spanien und Portugal. Von einer Vortragsreise nach den USA, die er 1883 antrat, kehrte er im folgenden Jahr schwer krank in die Heimat zurück. B. war Mitglied der Leopoldina in Halle.

|

Werke

Weitere W Reiseskizzen aus Afrika, 1855;

Das Leben d. Vögel, 1861;

Ergebnisse einer Reise nach Habesch, 1863;

Gefangene Vögel (mit O. Finsch), 1872;

Forscherfahrt in Nord u. Süd, Neuaufl. 1927;

Tagebb., Hss., in: Forschungsheim O. Kleinschmidt, Schloß Wittenberg.

Literatur

ADB XLVII;

Enthüllungsfeier d. Brehm-Schlegeldenkmals in Altenburg am 30.9.1894, 1895, S. 53-61 (*P*);

C. W. Neumann, B.s Leben, in: Das Brehmb., 1929, S. 13-84 (*P*);

A. Heilborn, B. als Tiergärtner in Hamburg u. Berlin, ebenda, S. 85-98;

K. Flöricke, Tiervater B., 1929;

O. Kleinschmidt, Ber. üb. d. B.feier in Renthendorf 19.11.1929, 1930 (*P*);

ders., Ein kleiner Ersatz f. d. Europa verloren gegangene B.-Slg., in: Falco 28, 1932, S. 5 f.;

ders., Der Zauber v. B.s Tierleben, = Neue B.-Bücherei, 1950, S. 41-65;

R. Weinmeister, Die Beziehungen A. B.s zur Kurzschrift, in: Dt. Kurzschrift, 1935/2, S. 1-8 (*P*);

W. Müller, in: Börsenbl. d. Dt. Buchhandels, Frankfurter Ausg., 9, 1953, Nr. 93, S. 582-84;

Pogg. III (*W*).

Portraits

Gem. v. W. Fechner (Berlin, Aquarium), Abb. in: Die großen Deutschen im Bild, 1936, S. 400;

s. a. Singer I, Nr. 4040-43.

Autor

Adolf Kleinschmidt

Empfohlene Zitierweise

, „Brehm, Alfred“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 569-570
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Brehm: *Alfred B.*, Sohn des bekannten Ornithologen Pastor B. (A. D. B. III, 284) wurde am 2. Februar 1829 zu Renthendorf bei Neustadt a. d. Orla geboren. Sein Vater war einer der ausgezeichnetsten Kenner und sorgfältigsten Beobachter der heimischen Vogelwelt, der unermüdlich jede freie Zeit ornithologischen Studien widmete. Durch seinen Einfluß wurde von frühester Jugend an in dem jungen B. die Liebe zu der Vogelwelt geweckt. Schon als Kind begleitete er seinen Vater auf den ornithologischen Ausflügen und half ihm eifrig bei der Wartung und Zucht der zahlreichen Vögel, welche er in der Gefangenschaft hielt. Später bildete er sich zu einem geschickten Schützen aus, der manchen seltenen Vogel für die umfassende Sammlung seines Vaters erbeutete. Als er noch das Gymnasium besuchte, galt er bereits für einen hervorragenden Ornithologen, der die Stimmen sämtlicher einheimischen Vögel kannte und zugleich in der Vogelzucht sehr bewandert war. Als er 1847 das Gymnasium absolviert hatte und die Universität beziehen wollte, erhielt er von Baron W. v. Müller in Renthendorf die Aufforderung, ihn auf einer Reise nach Afrika zu begleiten, um ihm mit seinen ornithologischen Kenntnissen zur Seite zu stehen. Mit Freuden nahm B. diesen Antrag an und durchstreifte fast fünf Jahre lang Aegypten, Nubien und den Sudan. 1852 kehrte er zurück und veröffentlichte in den „Reise-Skizzen aus Nordostafrika“ (3 Bände, Jena 1853) ein umfassendes Bild des reichen und interessanten Vogellebens dieser Länder. Diese Reise war entscheidend für sein späteres Leben. Das Wanderleben hatte ihm so gut gefallen, daß ein seßhaftes Leben ihm nicht mehr behagte. Fremde Länder sehen und die Thierwelt derselben an Ort und Stelle beobachten, war von jetzt an sein Streben. Nachdem er zuerst in Jena, dann in Wien studiert hatte, unternahm er nach seiner Promotion eine neue Reise nach Spanien und 1860 nach Norwegen, Schweden und Lappland. Die Resultate seiner Beobachtungen auf diesen beiden Reisen veröffentlichte er in seinem Werke: „Das Leben der Vögel“ (Glogau 1861). Das Werk erregte durch seine musterhaften Schilderungen Aufsehen und begründete nicht nur seinen Ruf als populär-wissenschaftlicher Schriftsteller, sondern machte ihn auch in weiteren Kreisen bekannt. Ihm verdankte er auch die Aufforderung des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, ihn auf einer Reise nach Abessinien zu begleiten. 1862 wurde diese Reise angetreten. Auf derselben lernte B. den Thiermaler Robert Kretschmer kennen, welcher der Maler der Expedition war, eine Bekanntschaft, die später für B. von Wichtigkeit wurde. Die Reise war nur kurz. Als B. zurückkehrte, wurde er als Director des zoologischen Gartens nach Hamburg berufen. Zunächst veröffentlichte er in dieser Stellung im Auftrage des Herzogs Ernst „Ergebnisse einer Reise nach Habesch“ (Hamburg 1863). Dann aber begann er den schon früher gefaßten Plan, ein ausführliches Werk zu schreiben, welches das Leben aller bekannten Wirbelthiere und der wichtigsten wirbellosen Thiere eingehend behandelte, zur Ausführung zu bringen. Da jedoch die Verwaltung des zoologischen Gartens seine Zeit fast völlig in Anspruch nahm und es ihm daher unmöglich war mit der Ausarbeitung dieses großartigen Werkes rasch vorwärts zu kommen, so gab er seine Stellung in Hamburg auf. Schon früher hatte er sich in seinem Geburtsorte eine kleine Villa bauen lassen. Dahin zog er sich mit seiner Familie zurück,

um sich ungestört seinem Werke zu widmen. In Robert Kretschmer hatte er einen treuen Gehülfen gefunden, der, ein ausgezeichneter Thiermaler, keine Mühe scheute, die Thiere in ihrer Heimath oder in den zoologischen Gärten aufzusuchen und nach der Natur zu zeichnen. So erschien denn 1864 der erste Band des „Illustrierten Thierlebens“, dem in kurzen Zwischenräumen die übrigen folgten. Da B. sich mit den wirbellosen Thieren weniger beschäftigt hatte, übertrug er Oskar Schmidt und E. L. Taschenberg die Ausarbeitung derselben. Der Erfolg dieses Werkes war ein imposanter. Nicht nur wurde dasselbe in fast sämtliche Cultursprachen übersetzt und von Schödler eine Volksausgabe veranstaltet, es wurde auch trotz des hohen Preises in kurzer Zeit eine neue Auflage nöthig.

Wenn man B. vorgeworfen hat, daß er die Systematik, Anatomie und Physiologie zu wenig berücksichtigte, so muß andererseits hervorgehoben werden, daß er dagegen der bisher vernachlässigten Biologie einen hervorragenden Platz einräumte. Er schildert das Leben der Thiere zum größten Theile auf Grund seiner eigenen reichen Erfahrungen in so meisterhafter Darstellung, daß das Interesse des Lesers erregt werden muß. Wenn ihn auch die Liebe zur Thierwelt hier und da verleitet hat, diese zu sehr zu idealisiren, so thut dies dem Werthe des ganzen Werkes keinen Abbruch. Der Zweck des Werkes, Liebe zur Thierwelt zu erwecken und zoologische Kenntnisse in die breitesten Schichten des deutschen Volkes zu verbreiten, hat sich in hohem Grade erfüllt.

Noch ehe dieses Hauptwerk Brehm's völlig erschienen war, erhielt er einen Ruf nach Berlin, um dort ein Aquarium zu gründen und dasselbe zu leiten. Seine Schöpfung ist noch heute eine Sehenswürdigkeit. Sein unruhiger Geist ließ ihn jedoch diese Stelle bald wieder aufgeben, um sich ganz wieder seinen litterarischen Arbeiten zu widmen. Da die umfassenderen Werke über Vogelzucht veraltet waren, so beschloß B. ein solches Werk zu schreiben. Er war wol wie kein anderer dazu geeignet, denn seit seiner frühesten Jugend hatte er sich mit Vogelzucht beschäftigt, reiche Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt und galt mit Recht als erste Autorität. 1872 erschien das Werk unter dem Titel: „Gefangene Vögel“ (Leipzig und Heidelberg). Es entsprach voll den Erwartungen, welche man auf dasselbe gesetzt hatte. 1876 unternahm B. mit Dr. O. Finsch und dem Grafen von Waldburg-Zeil-Trauchburg im Auftrage des Vereins für die deutsche Nordpolfahrt eine Reise nach West-Sibirien, von der er namentlich eine interessante ethnographische Sammlung mitbrachte. Kaum zurückgekehrt, begleitete er den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich nach den Wäldern an der mittleren Donau und 1879 nach Spanien. In der Zeit zwischen den verschiedenen Reisen hielt er Wandervorträge in verschiedenen größeren Städten, die überall großen Beifall fanden, denn er verstand es meisterhaft, durch seine fesselnde Darstellung die Hörer hinzureißen. 1883 reiste B. nach Nordamerika, um auch dort Vorträge zu halten. Aber sein sonst kräftiger Körper war den großen Anstrengungen doch nicht gewachsen. Schon in Amerika wurde B. krank und kurze Zeit nach seiner Rückkehr nach Renthendorf starb er am 11. November 1884. Seine Gattin war ihm 1878 im Tode vorangegangen. Er hinterließ drei Töchter und einen Sohn, welcher sich ebenfalls den Naturwissenschaften widmete und als Ornitholog und kaiserlich deutscher Gesandtschaftsarzt in Madrid lebt.

Autor

W. Heß.

Empfohlene Zitierweise

, „Brehm, Alfred“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1903), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
